

# Niederschrift

## über die 33. Sitzung des Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschusses

**Sitzungstag:** 29.07.09  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 16:00 Uhr bis 18:03 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### **Vorsitzende**

Vredenborg, Elke

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Janßen, Dieter bis TOP 12

#### **Ausschussmitglieder**

Andersen, Klaus

Funk, Harry Vertretung für Frau Renate Reck, bis 17:50  
Uhr

Harms, Siegfried

Lüken, Gerold

Sender, Alfons

#### **Grundmandat**

Glaum, Sabine

#### **Verwaltung**

Bleck, Volker

Dankwardt, Angela bis TOP 7.1

Hamacher, Hans-Egon

Müller, Mike bis TOP 7.1

Röben, Manfred

Rüstmann, Dietmar

Zoeke, Torsten zu Top 7 und 7.1

### Entschuldigt waren:

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr.

### **TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

### **TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **TOP 4 Feststellen der Tagesordnung**

**Die Vorsitzende** erklärt, dass die Tagesordnung um den Beratungspunkt „Dachsanierung Turnhalle Pau-Sillus-Schule“ erweitert werden solle. Dieser TOP solle unter Nr. 7.1 verhandelt werden.

Die Tagesordnung wird mit einer Enthaltung wie vorgelegt beschlossen.

### **TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

Keine Anfrage.

## **Zuständigkeit des Rates:**

### **TOP 6 Sanierung der Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation in der Mitscherlichstraße; hier: Beschluss über eine entgeltwirksame Maßnahme Vorlage: BV/982/2009**

**Herr Röben** trägt aus der Sitzungsvorlage vor.

**Herr Lüken** erinnert daran, dass Kanalbauten und Straßendecke möglichst immer nur zusammen erfolgen sollten. **Herr Röben** erläutert hierzu, dass die finanzielle Lage in diesem Fall das nicht ermögliche.

**Herr Andersen** lässt sich bestätigen, dass die als Tragdeckschicht bezeichnete Wiederherstellung der Straßenoberfläche kein Provisorium sei. Er weist darauf hin, dass die Erweiterung des getrennten Kanals in dieser Straße auch zu einer Beitragspflicht führe. **Herr Röben** bestätigt dieses. Daher wird vorgeschlagen, den Beschlussvorschlag um eine entsprechende Formulierung zu erweitern.

Die Vorsitzende lässt über den erweiterten Beschlussvorschlag abstimmen.

#### **Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever stimmt der Ausführung der von der EWE geplanten Maßnahme „Neubau des Regenwasserkanales in der Mitscherlichstraße“ zu.***

***Diese Maßnahme ist entgeltwirksam und zum Teil beitragspflichtig.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen**

#### **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses**

**TOP 7 Sanierung der Grundschule Cleverns und Neubau eines Kindergartens;  
hier: Umplanung des Kindergartens  
Vorlage: BV/983/2009**

**Herr Zoeke** erläutert die erforderliche Umplanung. Er weist darauf hin, dass die ursprüngliche Planung sehr wohl den Schutz der Wallhecke sowie der dortigen Bäume beachtet habe. Allerdings sei sein Büro von Punktfundamenten ausgegangen, die eine wurzelschonende Technik sei und auch den Bauvorschriften genüge. Hiermit sei allerdings die Naturschutzbehörde nicht einverstanden gewesen. Darum sei eine Umplanung erfolgt.

Es werde jetzt ein Abstand von 5 Metern von den beiden großen Eichen eingehalten, dieses bedinge ein Zurücksetzen des westlichen Gebäudeteiles.

Im neuen Flächenzuschnitt werde die Fläche nahezu wieder erreicht (7,7 m<sup>2</sup> weniger, davon 6,6 m<sup>2</sup> Flur).

Anhand von präsentierten Gegenüberstellungen der Grundrisse (der Niederschrift als Anlage beigefügt) stellt **Herr Zoeke** die Veränderungen vor. Trotz der teilweisen Lageveränderungen bekräftigt **Herr Zoeke** eine „Entwurfsgleichheit“.

Bei den Außenanlagen ändere sich nahezu nichts, einzig der neue Standort des Kompostplatzes sei noch nicht festgelegt.

**Herr Harms** lobt den Schutz der Natur. Er schläge vor, den in dem Plan mit „3“ bezeichneten Bereich (Erweiterungsbereich für eine spätere „Krippe“) doch schon jetzt zu verwirklichen, da die Anforderungen in nächster Zeit sowieso auf die Stadt zukommen werden.

**Herr Müller** hält dagegen, dass die Optionen „Krippe“ und „Ganztagsschule“ offengehalten werden sollen. Für eine Erfüllung eines Bedarfes sollen solche Einrichtungen vorrangig in der Kernstadt verwirklicht werden.

**Herr Harms** möchte zudem wissen, wo sich innerhalb des Schulgrundstückes das Gräberfeld befindet. **Herr Röben** verweist den jetzigen Baubereich und teilt mit, dass am morgigen 30. Juli die archäologischen Voruntersuchungen beginnen werden. **Herr Rüstmann** bestätigt, dass diese Untersuchungen zu Kosten führen werden.

*Anmerkung der Verwaltung: bei den Voruntersuchungen am 30. Juli 09 hat sich ergeben, dass keine weiteren archäologischen Grabungen für dieses Gräberfeld im geplanten Baubereich erforderlich sind.*

**Herr Janßen** lobt die schnelle Umplanung, damit die Fördermittel sowie der Termin der Fertigstellung nicht gefährdet werden. Er halte die Einrichtung von Krippenplätzen in der Innenstadt für vorrangig. Auf seine Frage nach den Kosten der Umplanung bestätigt **Herr Zoeke**, dass die Umplanung für die Stadt keine Kosten verursache.

**Frau Glaum** lobt die Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde, fragt dazu nach dem unterschiedlichen Überstand der Bäume. **Herr Zoeke** erläutert, dass die beiden großen Eichen bereits unterschiedlich zurückgeschnitten wurden. Hier werde eine Anpassung erfolgen müssen. Die kleineren Bäume im südlichen Abschnitt der Wallhecke werden sicherlich erst in mehreren Jahrzehnten das Gebäude des Kindergartens überragen.

**Herr Funk** erkundigt sich, ob in beiden Entwürfen von gleicher Raumbelichtung auszugehen sei. **Herr Zoeke** bestätigt dieses.

**Herr Sender** möchte wissen, seit wann die Verwaltung Kenntnis von dem Gräberfeld habe und welche Fördermittel in den Kindergartenbau einfließen.

**Herr Rüstmann** verweist auf den Haushaltsplanentwurf (2. Nachtragshaushalt). Es fließen danach 291 T€ Pauschalmittel in diesen Bau (= 65 %). Das Gräberfeld sei seit ca. 2,5 Monaten bekannt.

**Die Vorsitzende** läßt abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

***Der vom Planungsbüro Zoeke, Schortens/Oldenburg, vorgestellten Umplanung des Kindergartens Cleverns wird zugestimmt.***

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 1 Enthaltung 1**

#### **TOP 7.1 Dachsanierung Turnhalle Paul-Sillus-Grundschule**

**Herr Rüstmann** erläutert den Stand der bisherigen Erkenntnisse zur Dachsanierung der Turnhalle. Danach sei zuerst davon ausgegangen worden, dass die Photovoltaik-Anlage nicht angetastet werden solle. Das Ingenieurbüro Zoeke sollte auf dieser Basis die Grobplanung erstellen. In der letzten Sitzung des Bauausschusses sei hierzu vorgestellt worden, dass ein Verschmieren der Dachziegel sowie das Einziehen einer Unterspännbahn ausreichen werde.

Die Zweifel, die aus diesem Ausschuss an dieser Dachsanierung aufgekommen seien, haben dazu geführt, dass die Verwaltung mit dem mittlerweile für dieses Projekt beauftragten Büro Zoeke die Vorgehensweise neu erörtert hat. In der Feinplanung sei man jetzt zu dem Ergebnis gekommen, dass es doch sinnvoll sei, das Dach komplett zu erneuern. Nach den bisherigen Kalkulationen sei dieses für die Stadt kostenneutral. Den vorübergehenden Abbau der PV-Anlage müsse der Betreiber gemäß Mietvertrag ohne Kosten für die Stadt vornehmen.

**Herr Zoeke** bekräftigt, dass eine Dachsanierung von innen eine anerkannte Methode sei, jedoch entstehe dadurch kein neues Dach.

Im „Feintuning“ nachgerechnet hätte die Sanierung ca. 75 T€ gekostet. Für dieses Geld wäre aber ein Dachneubau möglich. Daher sei man jetzt zu dem Entschluss des vorübergehenden Abbaues der PV-Anlage gekommen.

Er gebe auch zu bedenken, dass bei alternden Ziegeln sich das Tropfverhalten negativ verändere. Es sei eine regelmäßige Kontrolle des Daches erforderlich.

**Herr Lüken** möchte wissen, wie die Formulierung „neues Dach“ zu verstehen sei. **Herr Zoeke** erläutert, dass die Dachsparren bestehen bleiben, alles andere werde ersetzt.

**Herr Harms** führt aus, dass er sich den jetzigen Zustand des Daches angeguckt habe. Er habe keine defekten Pfannen gesehen, die Handwerker hätten gute Arbeit geleistet. Es sei für ihn als Laien nicht ersichtlich, wo Probleme seien. Es müsse dazu ein Fachmann entscheiden.

**Herr Zoeke** bekräftigt, dass er als Bausachverständiger ein solcher Fachmann sei. Das Dach sei grundsätzlich in Ordnung. Das Verschmieren führe zu einer großen starren Fläche, die regelmäßig zu kontrollieren sei. Er gebe zu bedenken, dass ein neuer Dachaufbau auch eine andere Dampfsperre zur Halle erforderlich mache.

**Frau Glaum** spricht sich für einen Dachneubau aus, schon die erforderlich regelmäßige Kontrolle könne ja nicht gewährleistet werden.

**Herr Müller** berichtet, dass man bei der Photovoltaik-Planung von einem 20-Jahre-Bestand ausgegangen wäre. Mit den jetzigen Kenntnissen zu den Kosten sei es wünschenswert, ein neues Dach zubekommen. Es müsse abgewogen werden.

**Die Bürgermeisterin** ergänzt, dass letztlich die Genossen der „Sonnenstadt“ die Kosten für einen vorübergehenden Abbau der Anlage tragen müssten, was sie bedauere. Diese seien auch Bürger der Stadt.

**Herr Funk** begründet den Neubau des Daches einschließlich Abbau der Anlage damit, dass mit der PV-Installation vor wenigen Jahren nicht bekannt gewesen sei, dass das Konjunkturpaket komme – da wäre es jetzt widersinnig, das Dach bei der Sanierung auszulassen. Das würden auch die Bürger nicht verstehen.

**Herr Rüstmann** berichtet von den bereits erfolgten Kontakten mit der Sonnenstadt-Genossenschaft. Es sei besprochen worden, Synergien wie die gemeinsame Nutzung von Gerüst u. ä. bei dem Umbau zu nutzen. Er weise noch einmal auf den Vertrag hin, der der Stadt die Sicherheit für das Dach zuteile.

**Herr Sender** thematisiert die Heizungsplanung inklusive der vorgeschlagenen Solaranlage. Er verweist auf eine Schule in Neuenburg, in der ein BHKW arbeite. Diese Schule sei mit der Paul-Sillus-Schule vergleichbar. Er sei der Ansicht, dass diese Heizung ein Vorbild auch für dieses Projekt sei.

**Herr Zoeke** erläutert, dass der bisherige Entwurf dazu diene, möglichst viele Mittel aus dem Konjunkturprogramm zu erhalten. Er habe danach erst den Auftrag bekommen, das Projekt durchzuführen. Jetzt gehe man an die Feinplanung. Damit können auch erst jetzt über den Einsatz alternativer Energien gesprochen werden. Er brauche für die Feinplanung etwa 4 bis 5 Wochen.

**Frau Vredenburg schlägt vor, hinsichtlich der Dachsanierung einen Beschlussvorschlag zu formulieren.**

**Herr Andersen** bittet, dass der Ausschuss seine mehrheitliche Zustimmung zu der neuen Bauvariante zum Ausdruck bringt. Zusätzlich schlägt er vor, das Dachgeschoss für einen späteren Ausbau bei einer Erweiterung der Räumlichkeiten für die Kreissportschule offen zu halten.

**Herr Zoeke** bestätigt, dass ein Innenausbau immer möglich sein werde.

**Herr Funk** bittet, den Antrag von **Herrn Andersen** zu deutlicher Zustimmung des Ausschusses zum Dachneubau zu verfolgen.

**Die Vorsitzende** lässt darüber abstimmen, ob ein Beschlussvorschlag gefasst werden soll. Bei 5 Zustimmungen und 2 Gegenstimmen wird ein Beschlussvorschlag formuliert und zur Abstimmung gestellt.

**Beschlussvorschlag:**

***Für das Dach der Turnhalle der Paul-Sillus-Grundschule ist auf eine Sanierung entsprechend der bisherigen Vorplanung zu verzichten und es ist ein Dachneubau vorzusehen. Die Photovoltaikanlage ist dafür vorübergehend durch die Sonnenstadt-Genossenschaft abzubauen.***

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Enthaltung 2**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 8      Genehmigung der Niederschrift Nr. 32 vom 8. Juli 2009 - öffentlicher Teil -**

**Herr Sender** beklagt, dass bei TOP 9 auf seine Anfrage zur Verteilung von Zuschüssen und Konjunkturmitteln die Antwort des Kämmerers nicht, wie ausdrücklich gewünscht, im Protokoll aufgeführt worden sei.

**Herr Rüstmann** bestätigt, dass die Stadt insgesamt ca. 1,2 Mio € an Konjunkturmitteln erhalte.

**Herr Harms** beklagt die kurzen Zeiten zwischen Erhalt der Niederschrift und der Sitzung des Verwaltungsausschusses. Zudem fehlen ihm wichtige Aussagen einiger Sprecher.

**Herr Bleck** als Schriftführer weist darauf hin, dass für Niederschriften einerseits immer Ergebnisprotokolle gefordert werden, im Einzelfall sich jeder Sprecher gerne im Protokoll wiederfinden möchte. Das passe nicht zusammen.

**Die Vorsitzende** stellt die Genehmigung zur Abstimmung.

Diese Niederschrift wird mit 3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, bei 1 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 9      Mitteilungen der Verwaltung**

Keine.

## **TOP 10 Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17: 19 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg  
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt  
Bürgermeisterin

Volker Bleck  
Protokollführer/in